

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON Herbst

prüfend ins Gesicht und meinte dann: «Aber, aber, Sie haben sich sehr zu Ihren Gunsten verändert; was machen Sie auch, um so gut auszusehen?» Lucy war eine gewitzte Eva. Sie gestand nicht; ich schminke mich nicht mehr (wie uninteressant!, jedes Landmädchel hätte das von sich sagen können), — sondern lehnte sich zurück und gab geheimnisvoll zur Antwort: «Das möchten Sie wohl gerne wissen, aber ich verrate es ihnen nicht!» Ihr Gegenüber examinierte sie noch näher und fand sie wirklich unübertrefflich. Dieses «discrete» Rot der Lippen, diese unmerkliche «Puderauflage», die das frische Rot der Wangen gerade ahnen liess...

Lucy merkte, dass sie ihn hinters Licht geführt hatte und konnte ihren Triumph kaum verbergen. Er aber lud sie ins Kino ein, und nicht lange darauf küsstest sie sich auf einsamen Skiwegen. Doch hier wollen wir uns entfernern, denn wo zwei sich küssen, soll der dritte sich freuen, aber ohne zu stören...

H. R.

(...was ich lebhaft unterstützt haben möchte!

Der Setzer.)

Aus der Apotheke

Zu meinen Kunden gehört ein sehr würdiger emerit. Pfarrer, der es liebt, sich mit meiner Kundschaft, die er in der Apotheke antrifft, leutselig zu unterhalten, mir dadurch einen Teil meiner Verpflichtungen abnehmend. Kürzlich kommt eine Frau mit einem reizenden 5jährigen Maiteli, dem der Herr Pfarrer nach jovialer Begrüssung über

das Lockenköpfchen streicht mit den Worten: «Dies Kind, kein Engel ist so rein.»

Auf meine Frage nach den Wünschen der Kundin, verlangt sie etwas verlegen ein Flächchen «Goldspiritus» gegen Kopfläuse der Kinder, worauf sich der alte Pfarrer schleunigst empfahl.

R. H.

Urteil über Zürich

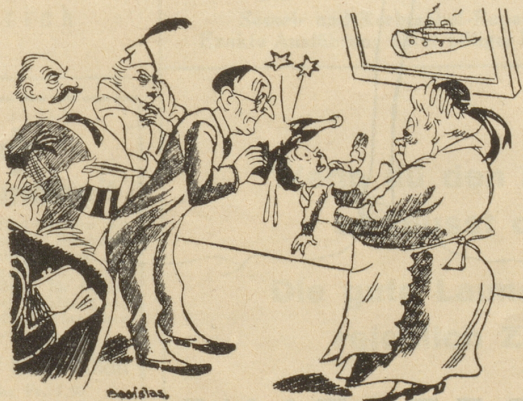
Um 8 Uhr sollte das Konzert beginnen. Die Hauptprobe war schon um 3 Uhr. Da gelangte unsicherer Schrittes eine urchige Unschuld vom Lande zum Türhüter mit der Bitte: «Darf ich jetzt scho in Saal ine, wüessed Sie, i chume vo uswärs und dänn isch es mir so unheimli z'Züri!»

O. B.

Von der Urgrossmutter

Meine Mutter erzählt uns öfters von ihrer Grossmutter, die eine kluge Frau war und zu der die Leute aus der Umgebung mit allen möglichen Anliegen kamen. Einmal kam ein junges Landmädchen, das nicht lesen konnte, und bat die Urgrossmutter, ihr einen Brief vorzulesen, den sie von ihrem Verlobten bekommen hatte. Als die Frau zu lesen anfing, ging das Mädchen auf sie zu und hielt ihr die beiden Ohren zu. Die gute Urgrossmutter fragte natürlich erstaunt, was sie da mache, und erhielt zur Antwort: «Wüessed Sie, ich möcht äbe nid, dass Sie ghöred, was myn Brütigam mir schrybt.»

Wüwa: Helen



Der Wertbesitzer tauft sein Jüngstes

Ric et Rac, Paris

Herunter mit dem Gewicht
fort mit Zucker
der Fett ansetzt
Hermesetas



Kristall - Saccharin - Tabletten
süßen ohne jede Gefahr der
Fettbildung. — Kein Neben-
oder Nachgeschmack. Stets
leicht löslich. Koch- und back-
fähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in praktischen Blech-
döschen mit 500 Tabletten zu
Fr. 1.25 in allen Apotheken und
Drogerien.

SCHWEIZER - FABRIKAT
A.-G. „Hermes“, Zürich 2

«Hastreiter's»

Kräuter-Pillen gegen

Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen
(ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis:
Orig.-Pack. Fr. 4.85 (Kurpack. Orig.-Pack. 23.—).

Erhältlich in den Apotheken.

Offerten durch Hastreiter's Zweigbüro, Merkatorium, St. Gallen.

Dr. Smiths Waschessenz

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3 Wochen unterbunden. Erfolg selbst bei älteren und hartnäckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot: Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatquai 110. Prospekt gratis.



Ja, Kopfarbeiter wissen Forsanose nicht weniger zu schätzen als körperlich Arbeitende. Warum macht Forsanose den Kopf so frisch und zu schöpferischen Gedanken reif? Weil das Gefühl physischen Kraftüberschusses sich auch in prächtiger Weise dem Verstand und dem Willen mitteilt. Glauben Sie, dass sich die Tausende von begeisterten Forsanose-Freunden täuschen? Überzeugen Sie sich selbst!

Forsanose jetzt billiger!

Neue Preise: 500 gr.-Büchse Fr. 4.—
250 gr.-Büchse Fr. 2.20

In allen Apotheken.

FORSANOSE
macht lebensfroh

Hersteller: Fotag, Volketswil-Zürich.